



**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**ERGEBNISSE
DER PRÜFUNG
FÜR KINDER- UND
JUGENDLICHEN-
PSYCHOTHERAPEUTEN**

Frühjahr 2016 / Herbst 2016



November 2017

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
Große Langgasse 8
55116 Mainz

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	7
1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen	7
1.1.1 Frühjahr 2016	7
1.1.2 Herbst 2016	7
1.2 Ergebnisübersicht	8
1.2.1 Frühjahr 2016	8
1.2.2 Herbst 2016	8
1.3 Verteilung der Rohwerte	9
1.3.1 Frühjahr 2016	9
1.3.2 Herbst 2016	9
1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen	10
1.4.1 Frühjahr 2016	10
1.4.2 Herbst 2016	10
1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen	11
1.5.1 Frühjahr 2016	11
1.5.2 Herbst 2016	11
1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus	12
1.6.1 Frühjahr 2016	12
1.6.2 Herbst 2016	12
1.7 Verteilung von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex der Aufgaben	13
1.7.1 Frühjahr 2016	13
1.7.2 Herbst 2016	13
1.8 Streuungsdiagramm von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex	14
1.8.1 Frühjahr 2016	14
1.8.2 Herbst 2016	14
2 Mündlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	15
2.1 Notenverteilung	15
2.1.1 Frühjahr 2016	15
2.1.2 Herbst 2016	15
2.2 Notenverteilung nach Prüfungsamtsbereichen	16
2.2.1 Frühjahr 2016	16
2.2.2 Herbst 2016	16
3 Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	17
3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen	17

Inhaltsverzeichnis

3.1.1	Frühjahr 2016	17
3.1.2	Herbst 2016	17
3.2	Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereich	18
3.2.1	Frühjahr 2016	18
3.2.2	Herbst 2016	18
3.3	Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung	19
3.3.1	Frühjahr 2016	19
3.3.2	Herbst 2016	19
4	Bestandene Prüfungen	20
4.1	Grafische Darstellung der Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt	20

Vorbemerkungen

Die zentralen schriftlichen Prüfungen nach dem „Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze“ (PsychThG) in Verbindung mit der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJPsychTh-AprV) fanden im Jahr 2016 bundesweit im März und August statt. Die schriftlichen Prüfungen bestehen aus 80 Aufgaben, für deren Bearbeitung jeweils maximal zwei Stunden zur Verfügung stehen. Neben Einfachwahlaufgaben enthalten sie auch Mehrfachwahl- und Kurzantwortaufgaben.

Für jede richtig gelöste Aufgabe wird ein Punkt vergeben. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt für jede Prüfung 80. Richtig gelöst ist eine Einfachwahlaufgabe, wenn die zutreffende Antwort gewählt wird. Eine Mehrfachwahlaufgabe gilt als richtig gelöst, wenn alle zutreffenden Antworten gewählt und alle nicht zutreffenden Antworten nicht gewählt werden. Bei Kurzantwortaufgaben werden alle angegebenen Antworten der Prüfungsteilnehmer von einem Expertengremium hinsichtlich ihrer Richtigkeit beurteilt. Die Benotung der Leistungen in dem schriftlichen Teil der Prüfungen ist in der entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen wie folgt geregelt:

- (4) Der schriftliche Teil der Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Aufgaben um nicht mehr als 12 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet und die Aufsichtsrbeit mit mindestens „ausreichend“ benotet wird.
- (5) Die Leistungen im schriftlichen Teil der Prüfung sind wie folgt zu bewerten: Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Absatz 4 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsaufgaben erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Aufgaben zutreffend beantwortet hat. Die Note lautet

„mangelhaft“,	wenn der Prüfling mindestens 90 Prozent,
„ungenügend“,	wenn er weniger als 90 Prozent

der für das Bestehen des schriftlichen Teils der Prüfung erforderlichen Mindestzahl zutreffend beantworteter Aufgaben erreicht hat.

Bei den schriftlichen Prüfungen werden Aufgaben, die sich nach der Examensabnahme im Rahmen der Auswertungen als offensichtlich fehlerhaft erweisen, aus der Wertung genommen. Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Statistiken sind die Angaben immer auf die jeweils verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung schreibt aber auch vor, dass die Verminderung der Aufgabenzahl sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können Inkonsistenzen zwischen den sich aus den Verteilungen der Rohwerte ergebenden Fallzahlen für die einzelnen Noten und den Notenübersichten entstehen. Der Grund hierfür liegt darin, dass z. B. ein Prüfling die schriftliche Prüfung bestehen kann, obwohl die in seiner Ergebnismitteilung und der Verteilung der Rohwerte ausgewiesene Punktzahl unterhalb der Bestehensgrenze liegt. Gleiches gilt auch für Ergebnisse an den anderen Notengrenzen. Diese Entscheidungen werden über ein hier nicht dargestelltes Vergleichsberechnungsverfahren getroffen, das der einschlägigen Rechtsprechung Rechnung trägt.

Nach § 12 KJPsychTh-AprV ist die Prüfung bestanden, wenn der schriftliche und der mündliche Teil der betreffenden Prüfung bestanden sind. Die Gesamtnote wird wie folgt gebildet:

Die Note für den schriftlichen Teil der Prüfung wird mit 1, die Note für den mündlichen Teil der Prüfung mit 2 vervielfacht; die Summe der auf diese Weise gewonnenen Zahl wird durch 3 geteilt. Die Gesamtnote wird bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma errechnet. Sie lautet:

„sehr gut“,	bei einem Zahlenwert bis 1,5,
„gut“	bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5,
„befriedigend“	bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5,
„ausreichend“	bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4.

Jeder Prüfungsteil kann bis zu zweimal wiederholt werden, wenn er mit der Note mangelhaft oder ungenügend bewertet wurde.

Der folgende Tabellenteil dieses Berichts enthält drei Kapitel. Das erste informiert über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung, das zweite und dritte enthalten Angaben zu den Noten in den mündlichen Prüfungen und in der Gesamtprüfung. Das dritte Kapitel enthält zusätzlich eine Tabelle, die Aufschluss über den Zusammenhang zwischen den Noten im schriftlichen und mündlichen Prüfungsteil gibt. Bedingt durch die Auf- und Abrundungen lassen sich aus den ausgewiesenen mündlichen Noten in dieser Tabelle nicht in allen Fällen Rückschlüsse auf die Notenverteilung der Gesamtprüfung ziehen. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass in allen Tabellen die Notenbezeichnungen „1“ bis „6“ für die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung festgelegten Bewertungen „sehr gut“ bis „ungenügend“ stehen und nicht als Notenzahlen zu verstehen sind.

Es ist anzumerken, dass den Ergebnissen der schriftlichen, der mündlichen und der Gesamtprüfung des jeweiligen Prüfungstermins unterschiedliche Populationen zugrunde liegen. Die Tabellen für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen weisen jeweils die Population aus, die in einer der beiden Prüfungsrunden am jeweiligen Prüfungsteil teilgenommen hat. Tabellen zur Gegenüberstellung der schriftlichen und mündlichen Noten sowie Tabellen mit den Ergebnissen bestandener Gesamtprüfungen enthalten die Kandidaten, die zum gegebenen Prüfungstermin entweder an den beiden oder, beim Vorliegen eines bereits bestandenen Prüfungsteils aus einer vorangegangenen Prüfungsrunde, am zweiten Prüfungsteil teilgenommen bzw. diesen bestanden und damit ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Abschließend wird die Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt grafisch dargestellt.

Die Tabellen und Abbildungen sind selbst erklärend. Unter „Mittelwert“ oder „Mittlerer ...“ ist immer der arithmetische Mittelwert zu verstehen. Ergebnismittelwerte in Prozent beziehen sich immer auf die maximal erreichbare Punktzahl.

Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe für die Prüfungspopulation ist das Verhältnis der Anzahl der Prüfungsteilnehmer, welche die Aufgabe richtig gelöst haben, zur Gesamtteilnehmerzahl. Ein Schwierigkeitskoeffizient von 0,50 bedeutet demnach, dass die Hälfte aller Prüfungsteilnehmer die betreffende Aufgabe richtig gelöst hat.

Der Trennschärfe-Index einer Aufgabe ist ein Maß für ihre Diskriminierungsfähigkeit zwischen Teilnehmern mit hohen und niedrigen Prüfungsergebnissen. Er kann theoretisch Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Positive Werte bedeuten, dass Teilnehmer mit im Mittel über dem Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnissen die betreffende Aufgabe häufiger richtig gelöst haben als Teilnehmer mit unter dem Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnissen. Negative Werte zeigen an, dass Teilnehmer, welche die zutreffende Antwort gewählt haben, im Mittel unter dem Durchschnitt liegende Prüfungsergebnisse aufweisen. Berechnet wird der Trennschärfe-Index als punktbiserialer Korrelationskoeffizient zwischen Aufgabenbeantwortung (richtig/falsch) und dem Ergebnis in der Prüfung.

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen

1.1.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Ersteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung ²		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	54	47	7	54	0	33	21	53	1	0	40	14	0
Bayern	55	45	10	52	3	17	38	52	3	0	38	17	0
Berlin	41	32	9	39	2	30	11	38	3	0	31	7	3
Brandenburg	23	19	4	22	1	15	8	23	0	0	23	0	0
Bremen	9	7	2	9	0	6	3	8	1	0	9	0	0
Hamburg	16	15	1	16	0	10	6	16	0	0	15	1	0
Hessen	35	33	2	33	2	8	27	31	4	0	12	23	0
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1												
Niedersachsen	36	28	8	36	0	32	4	34	0	2	28	8	0
Nordrhein-Westfalen	94	85	9	92	2	65	29	90	4	0	64	30	0
Rheinland-Pfalz	21	17	4	20	1	9	12	21	0	0	15	6	0
Saarland	2	2	0	2	0	0	2	2	0	0	1	1	0
Sachsen	7	6	1	7	0	2	5	7	0	0	6	1	0
Sachsen-Anhalt	4	4	0	4	0	2	2	4	0	0	3	1	0
Schleswig-Holstein ¹	1												
Thüringen	6	6	0	6	0	0	6	6	0	0	2	4	0
Bundesgebiet	405	348	57	394	11	230	175	387	16	2	288	114	3

1.1.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Ersteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung ²		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	46	39	7	44	2	25	21	46	0	0	34	12	0
Bayern	67	57	10	66	1	25	42	67	0	0	44	23	0
Berlin	32	29	3	30	2	24	8	31	1	0	25	5	2
Brandenburg	18	17	1	18	0	7	11	17	1	0	18	0	0
Bremen	11	10	1	11	0	7	4	11	0	0	10	1	0
Hamburg	8	7	1	8	0	2	6	8	0	0	3	5	0
Hessen	44	36	8	43	1	17	27	44	0	0	21	23	0
Niedersachsen	32	28	4	31	1	32	0	29	2	1	24	8	0
Nordrhein-Westfalen	97	85	12	97	0	72	25	96	1	0	79	15	3
Rheinland-Pfalz	16	13	3	15	1	4	12	16	0	0	7	9	0
Saarland ¹	1												
Sachsen	11	8	3	11	0	1	10	10	1	0	10	1	0
Sachsen-Anhalt	7	6	1	7	0	6	1	7	0	0	6	1	0
Schleswig-Holstein	4	4	0	4	0	3	1	4	0	0	0	4	0
Thüringen	11	8	3	11	0	3	8	11	0	0	3	8	0
Bundesgebiet	405	347	58	397	8	228	177	398	6	1	284	116	5

¹ Aus Datenschutzgründen werden Ergebnisse einzelner Teilnehmer nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

² VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.2 Ergebnisübersicht

1.2.1 Frühjahr 2016

Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (77 Aufgaben)										
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung				
						zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl	
abs.	%	abs.	%	abs.	%				abs.	%
64,34	83,56	5	1,23	47	61,0	70 bis 77	sehr gut	105	25,9	
						62 bis 69	gut	196	48,4	
						55 bis 61	befriedigend	80	19,8	
						47 bis 54	ausreichend	19	4,7	
						43 bis 46	mangelhaft	4	1,0	
						0 bis 42	ungenügend	1	0,2	
							Summe	405		

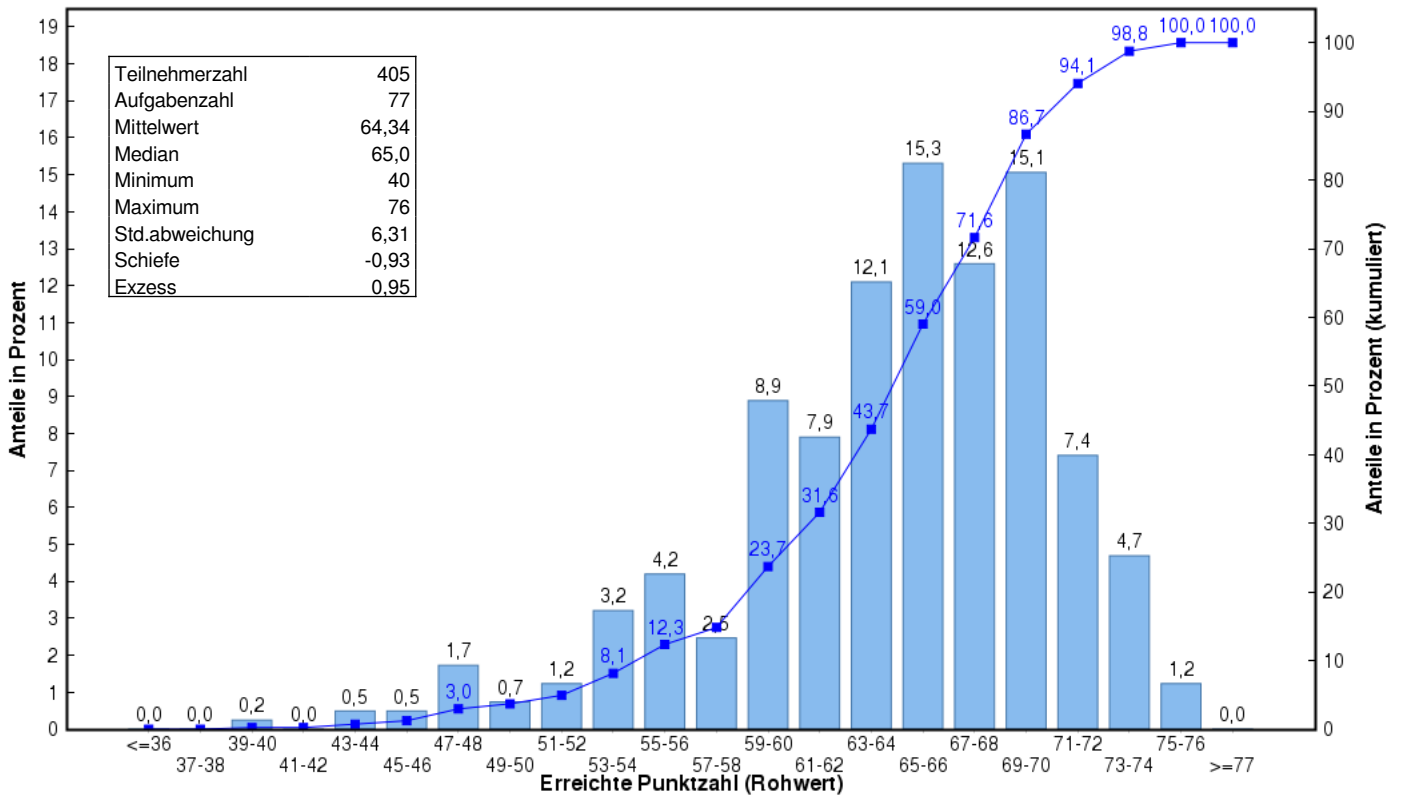
1.2.2 Herbst 2016

Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (78 Aufgaben)										
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung				
						zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl	
abs.	%	abs.	%	abs.	%				abs.	%
59,66	76,49	22	5,43	47	60,3	71 bis 78	sehr gut	25	6,2	
						63 bis 70	gut	159	39,3	
						55 bis 62	befriedigend	129	31,9	
						47 bis 54	ausreichend	70	17,3	
						43 bis 46	mangelhaft	13	3,2	
						0 bis 42	ungenügend	9	2,2	
							Summe	405		

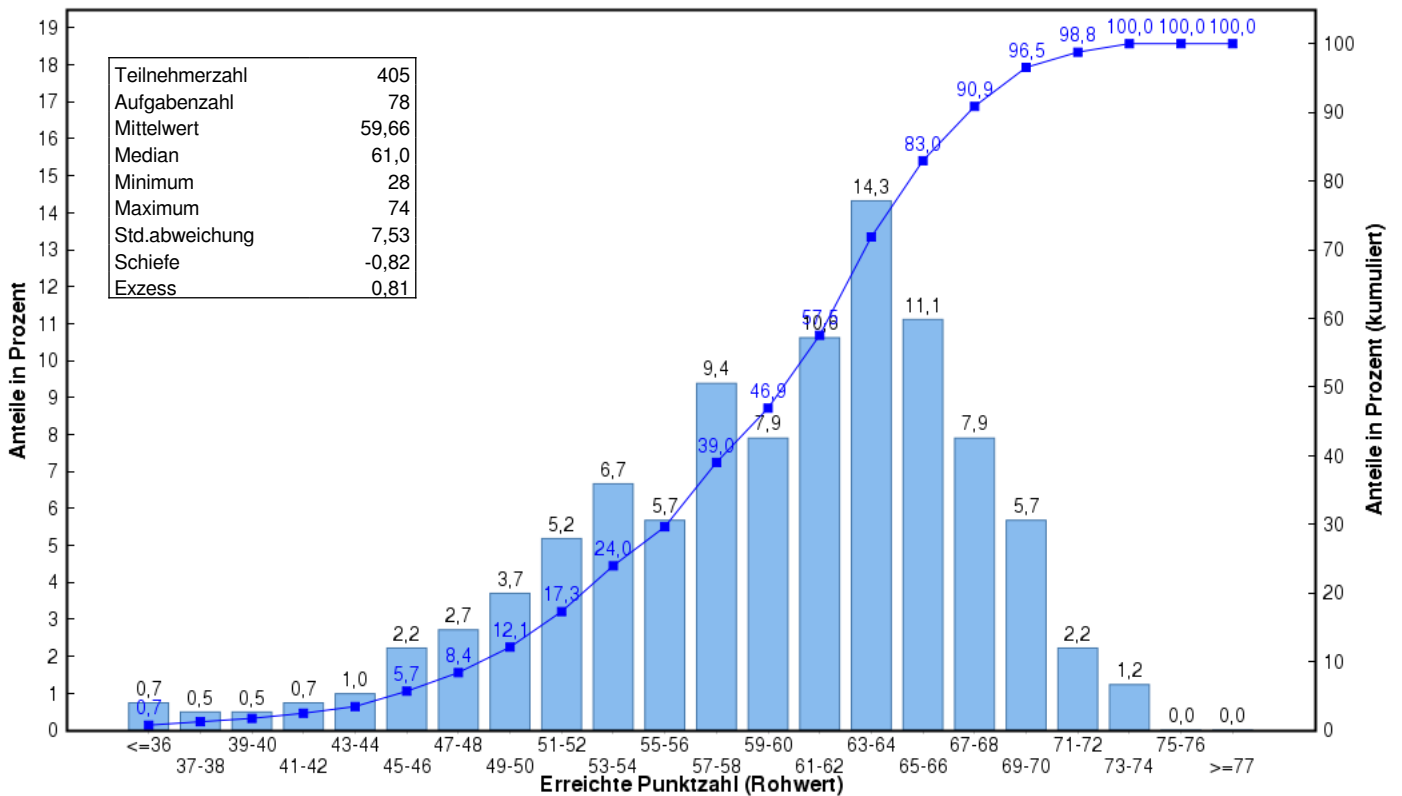
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.3 Verteilung der Rohwerte

1.3.1 Frühjahr 2016



1.3.2 Herbst 2016



1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen

1.4.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabw.	Notenverteilung						Notenmittelwert
		abs.	in %		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	54	65,1	84,6	5,0	15	28	10	1	0	0	1,94
Bayern	55	64,6	83,9	6,8	16	24	12	3	0	0	2,04
Berlin	41	64,2	83,4	6,9	13	19	6	2	0	1	2,02
Brandenburg	23	67,0	87,0	6,1	9	11	2	0	1	0	1,83
Bremen	9	63,6	82,5	8,4	3	4	0	2	0	0	2,11
Hamburg	16	67,1	87,1	5,9	6	8	1	1	0	0	1,81
Hessen	35	63,8	82,8	5,6	6	18	11	0	0	0	2,14
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1			0,0							
Niedersachsen	36	64,5	83,7	5,2	9	21	4	2	0	0	1,97
Nordrhein-Westfalen	94	63,0	81,8	6,3	16	46	25	5	2	0	2,27
Rheinland-Pfalz	21	64,8	84,1	7,3	7	6	6	2	0	0	2,14
Saarland	2	64,5	83,8	4,9	0	2	0	0	0	0	2,00
Sachsen	7	61,9	80,3	9,6	2	3	1	0	1	0	2,29
Sachsen-Anhalt	4	62,0	80,5	11,9	1	1	1	1	0	0	2,50
Schleswig-Holstein ¹	1			0,0							
Thüringen	6	63,8	82,9	2,3	0	5	1	0	0	0	2,17
Bundesgebiet	405	64,3	83,6	6,3	105	196	80	19	4	1	2,07

1.4.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabw.	Notenverteilung						Notenmittelwert
		abs.	in %		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	46	59,2	75,9	8,5	4	15	13	10	3	1	2,91
Bayern	67	61,6	79,0	6,2	5	32	20	9	1	0	2,54
Berlin	32	59,4	76,2	8,5	0	15	11	3	1	2	2,88
Brandenburg	18	60,6	77,6	10,7	5	5	4	2	0	2	2,61
Bremen	11	57,1	73,2	6,9	0	4	3	4	0	0	3,00
Hamburg	8	61,1	78,4	7,1	1	3	2	2	0	0	2,62
Hessen	44	59,8	76,6	8,3	1	23	9	8	2	1	2,77
Niedersachsen	32	58,1	74,5	7,5	1	10	13	5	2	1	3,00
Nordrhein-Westfalen	97	60,0	77,0	6,2	6	37	36	16	2	0	2,70
Rheinland-Pfalz	16	59,9	76,8	4,7	0	6	7	3	0	0	2,81
Saarland ¹	1			0,0							
Sachsen	11	54,3	69,6	9,0	0	2	4	4	0	1	3,45
Sachsen-Anhalt	7	57,4	73,6	11,2	1	1	2	2	1	0	3,14
Schleswig-Holstein	4	56,8	72,8	9,9	0	2	1	0	1	0	3,00
Thüringen	11	58,9	75,5	8,8	1	4	3	2	0	1	2,91
Bundesgebiet	405	59,7	76,5	7,5	25	159	129	70	13	9	2,79

¹ Aus Datenschutzgründen werden Ergebnisse einzelner Teilnehmer nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen

1.5.1 Frühjahr 2016

	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
Geschlecht				
weiblich	348	64,6	83,8	6,2
männlich	57	63,0	81,8	6,9
Vertiefungsrichtung¹				
VT	288	65,5	85,1	6,1
PA/TfP	114	61,2	79,5	5,8
ST	3	70,3	91,3	3,1
Ausbildungsmodus				
Vollzeit	230	65,1	84,5	5,8
Teilzeit	175	63,4	82,3	6,8

1.5.2 Herbst 2016

	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
Geschlecht				
weiblich	347	60,0	76,9	7,6
männlich	58	57,8	74,1	7,1
Vertiefungsrichtung¹				
VT	284	60,4	77,5	7,4
PA/TfP	116	57,7	74,0	7,8
ST	5	61,2	78,5	3,1
Ausbildungsmodus				
Vollzeit	228	60,2	77,2	7,1
Teilzeit	177	59,0	75,6	8,0

¹ VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus

1.6.1 Frühjahr 2016

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
			abs.	%	
2009 oder früher	Vollzeit	34	61,4	79,8	7,2
	Teilzeit	101	62,4	81,0	7,6
2010	Vollzeit	30	65,3	84,8	4,9
	Teilzeit	45	63,9	83,0	5,6
2011	Vollzeit	91	65,6	85,2	5,4
	Teilzeit	28	66,0	85,7	5,1
2012	Vollzeit	74	65,9	85,6	5,4
	Teilzeit ¹	1			
2013 oder später	Vollzeit ¹	1			
	Teilzeit	0			
Gesamt		405	64,3	83,6	6,3

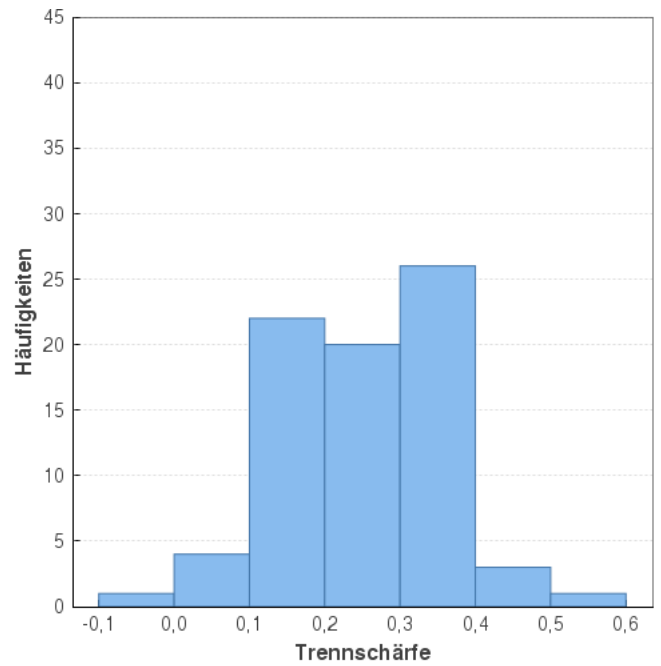
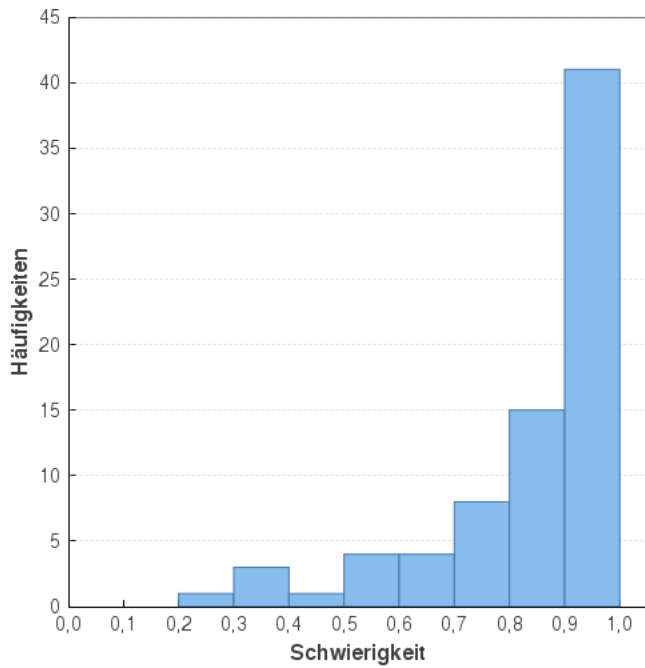
1.6.2 Herbst 2016

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
			abs.	%	
2009 oder früher	Vollzeit	24	55,1	70,6	7,4
	Teilzeit	89	57,6	73,9	8,4
2010	Vollzeit	18	61,6	79,0	6,9
	Teilzeit	48	60,1	77,1	7,1
2011	Vollzeit	56	61,6	78,9	7,2
	Teilzeit	36	60,4	77,4	8,4
2012	Vollzeit	93	60,2	77,2	7,1
	Teilzeit	4	62,2	79,8	3,1
2013 oder später	Vollzeit	37	60,7	77,8	5,8
	Teilzeit	0			
Gesamt		405	59,7	76,5	7,5

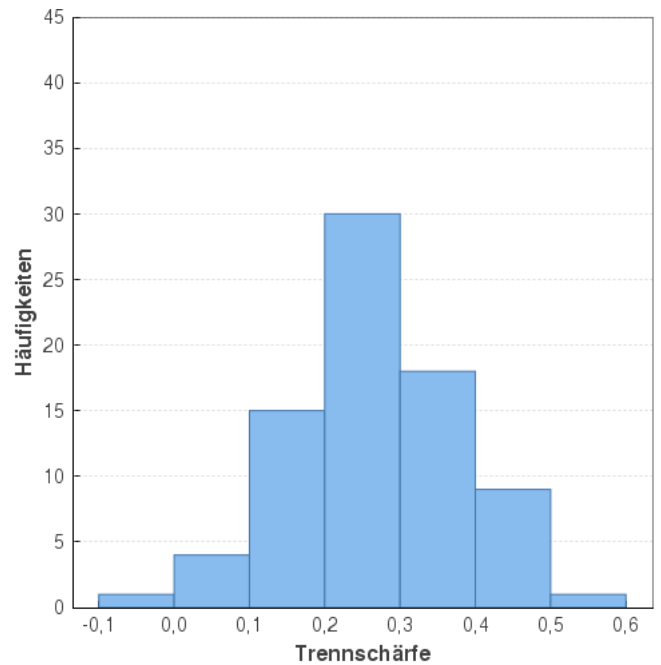
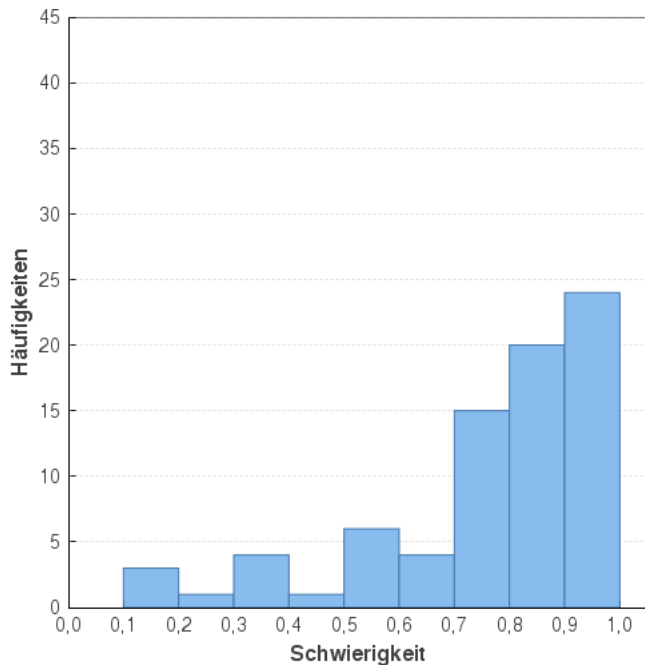
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.7 Verteilung von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex der Aufgaben

1.7.1 Frühjahr 2016



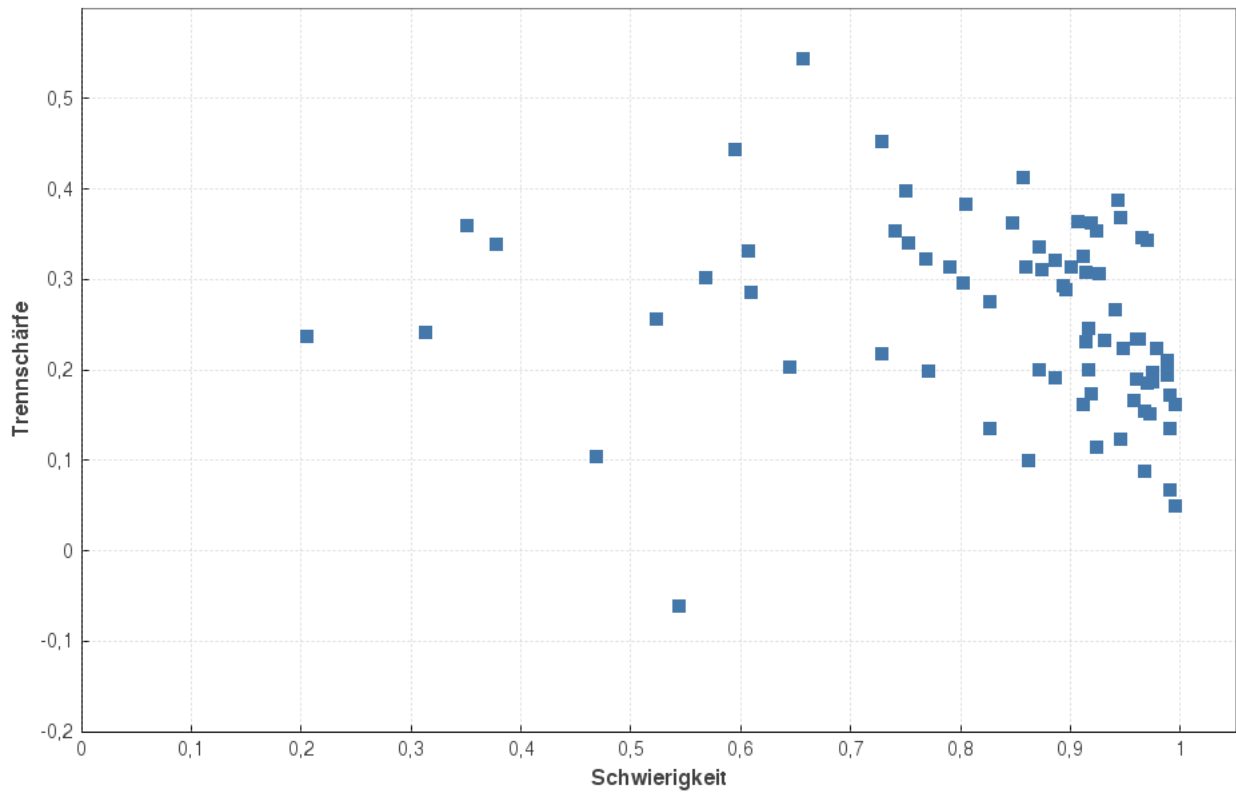
1.7.2 Herbst 2016



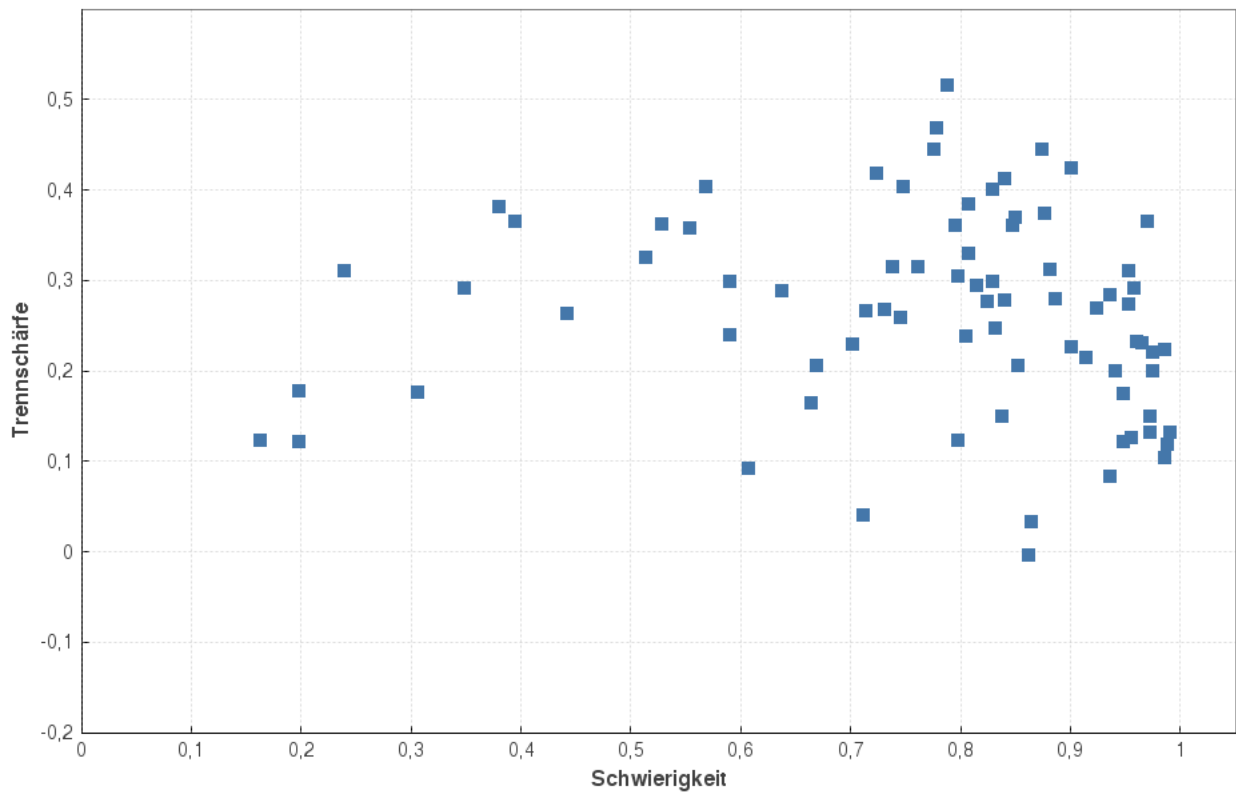
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

1.8 Streuungsdiagramm von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex

1.8.1 Frühjahr 2016



1.8.2 Herbst 2016



2 Mündlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

2.1 Notenverteilung

2.1.1 Frühjahr 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	165	42,4
gut	155	39,8
befriedigend	56	14,4
ausreichend	12	3,1
mangelhaft	1	0,3
ungenügend	0	0,0
Summe	389	

2.1.2 Herbst 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	170	42,3
gut	149	37,1
befriedigend	62	15,4
ausreichend	14	3,5
mangelhaft	7	1,7
ungenügend	0	0,0
Summe	402	

2 Mündlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

2.2 Notenverteilung nach Prüfungsamtsbereichen

2.2.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Notenverteilung						Notenmittelwert
		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	52	22	22	5	2	1	0	1,81
Bayern	51	18	22	7	4	0	0	1,94
Berlin	41	24	11	5	1	0	0	1,59
Brandenburg	23	9	11	3	0	0	0	1,74
Bremen	8	1	6	1	0	0	0	2,00
Hamburg	16	6	8	1	1	0	0	1,81
Hessen	31	10	7	13	1	0	0	2,16
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1							
Niedersachsen	34	20	10	4	0	0	0	1,53
Nordrhein-Westfalen	90	40	35	12	3	0	0	1,76
Rheinland-Pfalz	21	7	10	4	0	0	0	1,86
Saarland	2	1	1	0	0	0	0	1,50
Sachsen	7	2	4	1	0	0	0	1,86
Sachsen-Anhalt	4	1	3	0	0	0	0	1,75
Schleswig-Holstein	2	1	1	0	0	0	0	1,75
Thüringen	6	2	4	0	0	0	0	1,67
Bundesgebiet	389	165	155	56	12	1	0	1,79

2.2.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Notenverteilung						Notenmittelwert
		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	47	22	12	10	3	0	0	1,87
Bayern	68	22	31	13	2	0	0	1,93
Berlin	32	16	11	3	2	0	0	1,72
Brandenburg	17	8	7	0	0	2	0	1,88
Bremen	11	2	4	4	1	0	0	2,36
Hamburg	8	4	3	1	0	0	0	1,62
Hessen	44	18	12	11	3	0	0	1,98
Niedersachsen	28	16	10	0	1	1	0	1,61
Nordrhein-Westfalen	97	44	34	13	2	4	0	1,85
Rheinland-Pfalz	16	5	9	2	0	0	0	1,81
Saarland ¹	1							
Sachsen	10	4	6	0	0	0	0	1,60
Sachsen-Anhalt	7	4	3	0	0	0	0	1,43
Schleswig-Holstein	5	1	4	0	0	0	0	2,15
Thüringen	11	4	2	5	0	0	0	2,09
Bundesgebiet	402	170	149	62	14	7	0	1,86

¹ Aus Datenschutzgründen werden Ergebnisse einzelner Teilnehmer nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

3 Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen

3.1.1 Frühjahr 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	146	36,4
gut	179	44,6
befriedigend	69	17,2
ausreichend	7	1,7
Summe	401	

3.1.2 Herbst 2016

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	109	28,8
gut	169	44,6
befriedigend	98	25,9
ausreichend	3	0,8
Summe	379	

3 Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

3.2 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereich

3.2.1 Frühjahr 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmer	Notenverteilung				Notenmittelwert
		1	2	3	4	
Baden-Württemberg	52	20	25	5	2	1,79
Bayern	54	16	27	9	2	1,96
Berlin	43	21	16	5	1	1,70
Brandenburg	22	9	10	3	0	1,71
Bremen	9	1	5	3	0	2,11
Hamburg	16	6	8	1	1	1,81
Hessen	35	9	9	16	1	2,24
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1					
Niedersachsen	36	18	12	6	0	1,71
Nordrhein-Westfalen	92	34	42	16	0	1,90
Rheinland-Pfalz	21	5	12	4	0	1,95
Saarland	2	1	1	0	0	1,67
Sachsen	6	2	4	0	0	1,72
Sachsen-Anhalt	4	1	2	1	0	2,00
Schleswig-Holstein	2	1	1	0	0	1,67
Thüringen	6	1	5	0	0	1,83
Bundesgebiet	401	146	179	69	7	1,87

3.2.2 Herbst 2016

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmer	Notenverteilung				Notenmittelwert
		1	2	3	4	
Baden-Württemberg	43	12	20	11	0	2,05
Bayern	67	15	30	21	1	2,11
Berlin	29	11	13	5	0	1,87
Brandenburg	15	7	6	2	0	1,69
Bremen	11	1	4	6	0	2,57
Hamburg	8	3	4	1	0	1,96
Hessen	41	14	13	13	1	2,11
Niedersachsen	28	9	16	3	0	1,87
Nordrhein-Westfalen	91	28	39	23	1	2,02
Rheinland-Pfalz	16	2	9	5	0	2,14
Saarland ¹	1					
Sachsen	10	1	6	3	0	2,20
Sachsen-Anhalt	6	2	3	1	0	1,94
Schleswig-Holstein	3	0	3	0	0	2,11
Thüringen	10	4	2	4	0	2,20
Bundesgebiet	379	109	169	98	3	2,04

¹ Aus Datenschutzgründen werden Ergebnisse einzelner Teilnehmer nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

3 Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

3.3 Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung

3.3.1 Frühjahr 2016

		Note mündliche Prüfung						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftliche Prüfung	1	65	32	7	0	0	0	104
	2	81	80	30	5	0	0	196
	3	22	37	19	5	0	0	83
	4	1	10	5	2	1	0	19
	5	0	1	2	1	0	0	4
	6	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	169	160	63	13	1	0	406

3.3.2 Herbst 2016

		Note mündliche Prüfung						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftliche Prüfung	1	17	7	1	0	0	0	25
	2	92	49	14	4	1	0	160
	3	45	53	27	1	1	0	127
	4	14	36	17	2	3	0	72
	5	3	3	3	3	1	0	13
	6	0	2	3	3	1	0	9
	Gesamt	171	150	65	13	7	0	406

4 Bestandene Prüfungen

4.1 Grafische Darstellung der Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt

